

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen

Werktage: 09:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



Hermann DÜRINGER ist am 21. Dezember des vergangenen Jahres verstorben.
Herr gib ihm die ewige Ruhe!

KREUZWEG

An jedem Freitag der Fastenzeit wird die Kreuzwegandacht um 16:00 gebetet und anschließend die Hl. Messe gefeiert.

VERGELT'S GOTT

Herzliches Vergelt's Gott an alle, die unsere Sternsinger liebevoll aufgenommen und ihr Anliegen unterstützt haben.
Ein ebenso tiefes Dankeschön für den Besuch unseres Adventmarkts.

ERSTKOMMUNIONSUNTERRICHT

Mit dem Aschermittwoch beginnen wir für unsere Kinder den Erstkommunionunterricht. Wir treffen uns nach dem Gottesdienst um 16:00 im Pfarrhof.

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Auch wenn es noch so wenig ist, lebe es!“

Roger Schutz, der als einer der ersten evangelischen Christen in der Nachkriegszeit das Mönchtum für seine reformierte Tradition wiederentdeckt hat, fasst in diesem Satz zusammen, was diese besondere christliche Lebensform begründet. Am Anfang steht die Begegnung mit dem Evangelium.

Fortsetzung von Seite 2

Es ist anspruchsvoll und erwartet, mit Radikalität und Aufrichtigkeit gelebt zu werden. Es reicht nicht, es zu lesen (auch wenn Lektüre und Studium äußerst wichtig bleiben), es reicht nicht, es zu meditieren (und das tun wir mit Freude jeden Tag). Jesus verlangt von uns, es zu verwirklichen, seine Worte zu leben.

Ist Jesus wirklich die erste und einzige Liebe – müssen wir uns weiter fragen –, wie wir es uns vorgenommen haben, als wir unsere Gelübde ablegten? Nur wenn er das ist, dürfen und müssen wir in der Wahrheit und in der Barmherzigkeit jeden Menschen lieben, der uns auf unserem Weg begegnet, denn wir haben dann von ihm gelernt, was Liebe ist und wie man liebt: Wir werden zu lieben verstehen, weil wir sein eigenes Herz haben.

aus dem Apostolischen Schreiben zum geweihten Leben von Papst Franziskus

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RLNWATWWASP
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß

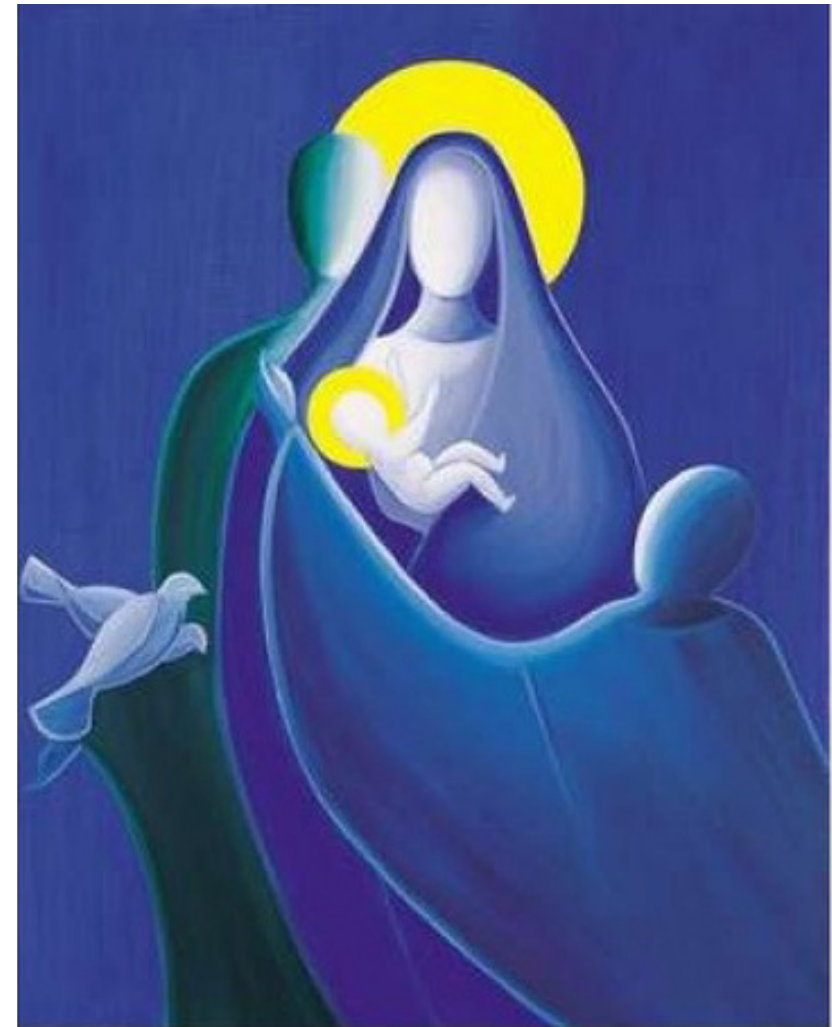


GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 60

Feber 2018



Lichtgestalten - Darstellung des Herrn

LITURGISCHER KALENDER FEBER 2018

- 02.02. **DARSTELLUNG DES HERRN**,
Mariä Lichtmess: 16:00 Hl. Amt und
Kerzenweihe, Blasiussegen
- 03.02. Heiliger Blasius, Märtyrer und Bischof von
Sebaste in Armenien
- 04.02. 5. Sonntag im Jahreskreis
- 05.02. Hl. Agatha, Märtyrerin in Catania
- 06.02. Hl. Paulus Miki und Gefährten, Märtyrer in
Nagasaki
- 10.02. Hl. Scholastika, Äbtissin
- 11.02. 6. Sonntag im Jahreskreis
- 14.02. **BEGINN DER 40 TÄGIGEN FASTENZEIT:**
Aschermittwoch: 16:00 Hl. Messe,
Erteilung des Aschenkreuzes
- 18.02. 1. Fastensonntag
- 22.02. KATHEDRA Petri, Fest
- 23.02. Hl. Polykarp, Märtyrer, Bischof von Smyrna
- 24.02. FEST DES HL. APOSTELS MATTHIAS
- 25.02. 2. Fastensonntag
- 27.02. Heiliger Gabriel von der schmerzhaften
Jungfrau, Passionist

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Mo - Fr von 8:00 - 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus: jeden Sa 10:00 - 12:00

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

Geweihetes Leben

Vom Beginn des ersten Mönchtums an bis zu den heutigen „neuen Gemeinschaften“ ist jede Form geweihten Lebens aus dem Ruf des Geistes hervorgegangen, Christus so nachzufolgen, wie es im Evangelium gelehrt wird (vgl. Perfectae caritatis, 2). Für die Gründer und Gründerinnen war das Evangelium die Regel schlechthin, jede andere Regel wollte nur ein Ausdruck des Evangeliums sein und ein Hilfsmittel, es in Fülle zu leben. Ihr Ideal war Christus, sich ganz und gar ihm zu verbinden bis zu dem Punkt, mit Paulus sagen zu können: „Für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn“ (Phil 1,21); die Gelübde hatten nur den Sinn, diese ihre leidenschaftliche Liebe zu verwirklichen.

Die Frage, die wir in diesem Jahr uns zu stellen berufen sind, ist, ob und wie auch wir uns vom Evangelium hinterfragen lassen; ob es wirklich das „Vademecum“ für das Alltagsleben und für die Entscheidungen ist, die wir treffen müssen.

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste,

der 2. Feber, Mariä Lichtmess, wurde durch Papst Johannes Paul II. am 6. Jänner 1997 zum „Tag des geweihten Lebens“ bestimmt. Wohl im Zusammenhang mit dem Festgeheimnis der Darstellung des Herrn im Tempel sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass es inmitten der Welt unzählige Männer und Frauen gibt, die sich durch Versprechen oder Gelübde an den Herrn gebunden haben.

Freilich ist jedes christliche Leben durch das Sakrament der Taufe an Christus gebunden. Bei der Salbung mit dem kostbaren Chrisamöl spricht der Taufspender: „Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der Priester, König und Prophet ist in Ewigkeit.“

Seit dem frühen Christentum hatten sich zunächst Menschen aus dem „Lärm der Welt“ zurückgezogen in die Einsamkeit unwegsamer Gegenden und Wüsten. Vorbild war ihnen Jesus von Nazareth, der sein öffentliches Wirken mit der 40-tägigen Zeit in der Wüste begonnen hatte.

Es war Antonios der Große, im Jahre 205 in Ägypten geboren, der als Eremit einen ungeahnten Siegeszug des monarchischen Lebens begann. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn. Die Wüste Ägyptens begann zu blühen.

Über Jahrhunderte erlebte das „geweihte Leben“ Höhepunkte und auch Niedergänge. Überall dort, wo sich in diese „radikale“ Lebensform des Christentums wieder mit Kompromissen einließ, entfloß die Begeisterung und viele Klöster leerten sich.

Von Anfang an musste diese Nachfolge Jesu in der Bindung durch Versprechen oder Gelübde die Feindseligkeit des Widersachers Gottes erfahren. Um bei Antonios zu bleiben, erlebte dieser in seinem Eremitenleben einen gnadenlosen Kampf mit den Dämonen. Das kann jeder Christ bestätigen, wenn er sein Leben nach den Geboten Gottes führen will. Er wird auf vielerlei Weise in Versuchung geführt, um zu Fall zu kommen.

Dieser Tag der „Vita consecrata“ ist vielfach unbekannt im allgemeinen Wissen der Menschen. Dennoch wirkt dieses geweihte Leben hinein in die Welt. Es erfüllt keinen Selbstzweck. Tag für Tag erheben sich Männer und Frauen in den Klöstern und christlichen Gemeinschaften, um um des Himmelreiches willen für andere zu beten und tätig zu werden in vielen Diensten der Nächstenliebe. Das Versprechen Christi ist ihnen genug: „Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen.“ (Mt 19,29)

In diesem Monat gedenken wir Passionisten auch unseres heiligen Gabriel von der schmerzhaften Mutter, den seine Berufung ins Kloster führte. Er schrieb in einem Brief an seinen Vater:

„Mein Leben ist eine einzige Freude. Die Zufriedenheit, die ich verspüre, ist einfach unaussprechlich. Ich würde nicht einmal eine Viertelstunde dieses Lebens eintauschen.“

Wir sind eingeladen, an so einem Tag auch zu bitten, dass jene Menschen, die Gott zu so einem Leben beruft, seine Stimme auch hören.

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus